

PROJEKT-SUMMARY

Kriterien und Strategien zur Verdichtung von Siedlungsstrukturen der Nachkriegszeit

Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege

Modellprojekt zum Jahresthema 2014: „Bauliche Verdichtung und Denkmalpflege“

Kriterien und Strategien zur Verdichtung von Siedlungsstrukturen der Nachkriegszeit

Schlussbericht

1. INSTITUTION

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen

Institut Urban Landscape
Tössfeldstrasse 11
Postfach
CH-8401 Winterthur

Leitung:
Regula Iseli regula.iseli@zhaw.ch
Stefan Kurath stefan.kurath@zhaw.ch

2. PROJEKTLEITUNG/PROJEKTVERANTWORTLICHE

Projektleitung:

Prof. Dr. Stefan Kurath
Professor ZFH für Architektur und Städtebau
stefan.kurath@zhaw.ch
Tel. (+41) 078 746 67 58

Simon Mühlebach
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
muhb@zhaw.ch
Tel. (+41) 079 742 39 14

Institut Urban Landscape
Tössfeldstrasse 11, Postfach
CH-8401 Winterthur

Autoren Schlussbericht:

- Anke Domschky, MSc Urban Studies, Dipl.-Ing., Landschaftsarchitektin FH, BSLA
- Stefan Kurath, Prof. ZFH, Dr.-Ing., Architekt SIA
- Simon Mühlebach, MSc Arch ETHZ
- Urs Primas, Dipl. Architekt ETHZ/BSA/SIA, Dozent ZHAW

Steuerungsgruppe:

- Peter Baumgartner, Kantonale Denkmalpflege Kanton Zürich
- Ursina Fausch, Dipl. Architektin ETHZ/SIA, Dozentin ZHAW
- Michael Hanak, lic. phil. I., Kunst- und Architekturhistoriker
- Peter Jenni, Dipl. Architekt, MSc in Städtebau
- Sylvain Malfroy, lic. phil. I, Prof. FH-FR + ZHAW, Kunsthistoriker
- Johannes Stoffler, Dr. sc. ETHZ, Dipl.-Ing., Landschaftsarchitekt BSLA

Studentische Mitarbeit:

Im Rahmen eines Lehrauftrags der Autoren am Institut Urban Landscape IUL des Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen der ZHAW Winterthur haben folgende Studierende Semesterarbeiten verfasst, die in der vorliegenden Forschungsarbeit verwendet werden:

Clara Baets, Urs Bösch, Alexandra Heggin, Mario Peter Hollenstein, Simon Kläger, Fabienne Viviane Kleger, Björn Kohler, Corinne Liebi, Piero Parini, Jan Miro Schmid, Philipp Winet

3. PROJEKTZUSAMMENFASSUNG / SUMMARY

Die innere Verdichtung von Stadtquartieren und Wohnsiedlungen stellt die Denkmalpflege vor neue Herausforderungen. Insbesondere die Siedlungen der Nachkriegszeit mit ihren grosszügigen, fliessenden Freiräumen drohen vielerorts im Zuge unkoordinierter Verdichtungs- und Erneuerungsoperationen schrittweise überschrieben zu werden. Das Forschungsprojekt untersucht erste exemplarische Praxisbeispiele, bei denen eine Nachverdichtung stattgefunden hat und zugleich Elemente der ursprünglichen städtebaulichen Struktur erhalten geblieben sind. Ausgehend davon werden praxistaugliche Strategien für den Umgang mit dem Zielkonflikt zwischen Denkmalpflege und Verdichtung sowie für einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem städtebaulichen Erbe der Nachkriegszeit formuliert.

4. PROJEKTERGEBNIS

Mit dem raumplanerisch-politischen Ziel, die bauliche Entwicklung auf das bereits bestehende Siedlungsgebiet zu beschränken, wird der Verdichtungsdruck auf Siedlungen weiter zunehmen. Die Grosssiedlungen der Nachkriegszeit rücken dabei zunehmend in den Fokus: Sie verfügen über einen grosszügigen Freiflächenanteil, der sich auf den ersten Blick gut überbauen lässt. Sie sind gut erschlossen, die Eigentumsverhältnisse sind meist übersichtlich, die Konnotation von Aussenstehenden ist eher

negativ und der Renovationsbedarf ist gross. Hinzu kommt, dass in solchen Quartieren aufgrund späterer Ein- oder Aufzonungen vielfach Ausnutzungsreserven bestehen.

Gleichzeitig ist ihr denkmalpflegerischer Wert aufgrund spezifischer städtebaulicher Merkmale und ihrer sozial- und wirtschaftshistorischen Bedeutung mit anderen Epochen des Stadtaus- und -umbaus vergleichbar. Zahlreiche Wohnsiedlungen der Nachkriegszeit verfügen über qualitativ hochwertige Freiflächen, die zusammen mit den Bauten fragile städtebauliche Kompositionen bilden. Entsprechend steht aus denkmalpflegerischer Betrachtungsweise hier weniger ein Objektschutz als vielmehr der Schutz städtebaulicher Qualitäten im Vordergrund. Die Korrelation zwischen Freiraum, Architektur und sozial- wie wirtschaftshistorischer Bedeutung macht ein bisher vernachlässigtes Zusammenspiel architektonisch-städtebaulicher wie auch gartendenkmalpflegerischer Betrachtungsweisen notwendig.

Die untersuchten Fallbeispiele und die Testentwürfe zeigen deutlich, dass eine Verdichtung unter Berücksichtigung erinnerungsrelevanter Werte möglich ist. Nötig sind dabei Lösungsansätze, die sich durch eine optimierte Kombination von Verdichtungsansätzen auszeichnen und einmal auf den Erhalt der Gebäude oder der Landschaft, mehrheitlich aber auf den Erhalt der Bebauungsstruktur oder die Sicherung der Freiraumqualitäten abzielen. Dies zeigt, dass der Wert einer Siedlung der Nachkriegszeit sich nicht einzig durch die bauliche Substanz auszeichnet. Eine Verdichtung derartiger Siedlungen erfordert vielmehr eine vielschichtige Betrachtung, Würdigung und Gewichtung des Zusammenspiels von Bebauungsstruktur, Gebäudetypologie, Baukunst, Freiraumstruktur, Freiraumtypologie, Landschaftsbaukunst sowie deren sozial- wie wirtschaftshistorischer Bedeutung.

Die Arbeit zeigt auf, dass mit dem Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) bereits ein rechtlicher Rahmen besteht, der den sorgsamsten Umgang mit Siedlungsstrukturen einfordert. Strategien zur Weiterentwicklung von inventarisierten Siedlungen und Quartiere der Nachkriegszeit und Umsetzungen von Nachverdichtungen innerhalb der Siedlungsgebiete fehlen hingegen weitgehend. Aus diesem Grund haben wir ergänzend eine Vorgehensweise erarbeitet, die über eine Würdigung der Siedlungen entlang von städtebaulichen Kriterien lokal-spezifische Schutzziele festlegt, die in weiteren qualitätssichernden Planungsverfahren zu berücksichtigen sind.

5. PUBLIKATIONS-/LITERATURHINWEISE

Stefan Kurath, „Oft vernachlässigt: Freiräume im Ortsbild“, Vortrag bei der ISOS-Tagung, Ort zu bestimmen Achse Arrau-Biel, 24. Januar 2017

Stefan Kurath, „Das Denkmal im Kontext der Verdichtung von Siedlungsstrukturen“, Vortrag im Rahmen der Tagung zum Recht des Heimatschutzes und der Denkmalpflege, Winterthur, 29. August 2016

Simon Mühlebach, „Kriterien und Strategien zur Verdichtung von Siedlungsstrukturen der Nachkriegszeit“, Vortrag bei der Eckhaus AG – Städtebau, Raumplanung, Zürich, 2. Juni 2016

Stefan Kurath und Simon Mühlebach, „Kriterien und Strategien zur Verdichtung von Siedlungsstrukturen der Nachkriegszeit“, Vortrag für Fachpersonen, Winterthur, 19. Mai 2016

Stefan Kurath und Simon Mühlebach, „Kriterien und Strategien zur Verdichtung von Siedlungsstrukturen der Nachkriegszeit“, Vortrag bei der Siedlungsgenossenschaft Wylergut, Bern, 27. Oktober 2015

Stefan Kurath, „Denkmalpflege unter Druck“, Interview im Rahmen der Sendung zum Tag des Denkmals 2015 in SRF 2 Kontext, 8. September 2015

Winterthur, den 19. Juli 2016

Für die Institution:

Prof. Stephan Mäder
ZHAW, Leiter Departement Architektur,
Gestaltung und Bauingenieurwesen

Für die Projektleitung:

Prof. Dr. Stefan Kurath
ZHAW, Leitung Institut Urban Landscape
zusammen mit Regula Iseli